

Herbsttagung der DGSGB zum Thema:

"Demenz bei geistiger Behinderung"

am Freitag, 4. November 2016, 11:00 – 16:00 Uhr

Anthroposophisches Zentrum Kassel, Wilhelmhöher Allee 261, 34131 Kassel-Wilhelmshöhe

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. Tanja Sappok, Berlin & Frau Prof. Dr. Bettina Lindmeier, Hannover

Einladung

Aufgrund vieler Faktoren zeigt sich – entsprechend dem allgemeinen demographischen Wandel – auch bei den Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ein deutlicher Anstieg der über 60-jährigen: Eine auf Zahlen des Statistischen Bundesamts beruhenden Analyse zeigte, dass der Anteil der über 60 Jährigen Menschen in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe in Deutschland von etwa 20.000 im Jahr 2006 auf voraussichtlich über 70.000 im Jahr 2026 ansteigen wird (Köhncke, 2009: Alt und behindert. Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung). Diese Entwicklung lässt sich auch bei umschriebenen Syndromen wie z.B. dem Down-Syndrom feststellen: Während die mittlere Lebenserwartung 1950 bei etwa 15 Jahren lag, war sie schon 1990 auf knapp 60 Jahre gestiegen. Mit steigendem Alter nimmt auch die Prävalenz von Demenzen generell deutlich zu. Diese altersassoziierten Krankheitsbilder stellen Anforderungen an unsere Gesundheits- und sozialen Versorgungssysteme, denen Rechnung getragen werden muss, um eine optimale gesundheitliche Betreuung und Versorgung zu gewährleisten.

Schwerpunkt dieser Fachtagung ist die Darstellung innovativer Best-Practise-Beispiele und neuester wissenschaftlicher Forschungsergebnisse aus Medizin, Psychologie und Pädagogik zum Thema „Demenz bei geistiger Behinderung“.

Aufgrund der thematischen Vielfalt der eingereichten Beiträge freuen wir uns auf eine abwechslungsreiche Tagung mit anregenden und inspirierenden Diskussionen.

Programm

11:00 – 11:10 Uhr

Tanja Sappok und Bettina Lindmeier: Begrüßung

11:10 – 11:40 Uhr

Bettina Lindmeier: Eine Einführung

11:40 – 13:00 Uhr

4 Vorträge mit jeweils 15' Vortrag, 5' Diskussion

- V1 Sabine Walter-Fränkel: Neuropsychologische Demenz-Diagnostik bei Menschen mit Intelligenzminderung
- V2 Heika Kaiser: Praxis der psychologischen Demenzdiagnostik bei Menschen mit Intelligenzminderung
- V3 Björn Kruse: Prävalenz und Ursachen von Demenz bei Erwachsenen mit Down-Syndrom – Konsequenzen für das praktische Vorgehen
- V4 Eckehard Schlauß: Postoperatives Delir bei älteren Menschen: Ergebnisse einer empirischen Studie

13:00 – 13:45 Uhr

Pause mit Imbiss

13:45 – 14:30 Uhr

Posterpräsentationen

- P1 Bettina Kuske: Erste Erfahrungen mit einem neu entwickelten Instrument für die Demenzfrüherkennung bei Menschen mit Intelligenzminderung
- P2 Sabine Siegel: Situation von Patienten mit Demenz im Rahmen der Behandlung in einer psychiatrischen Institutsambulanz
- P3 Peggy Rösner: Vorstellung des Konzepts einer Gedächtnisambulanz für Menschen mit geistiger Behinderung
- P4 Eckehard Schlauß: Ein pflegerischer Ansatz für ältere Patienten mit einem Delir (Postoperatives Delir bei älteren Menschen)
- P5 Jasmin Aust: „Kreatives Geschichten erfinden“ als best-practise-Beispiel für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit einer geistigen Behinderung und einer zusätzlichen Demenz – Erfahrungen aus der Seniorentagesstätte Braunschweig
- P6 Constanze Elisabeth Bleich: „Kreatives Geschichten erfinden“ als best-practise-Beispiel für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit einer geistigen Behinderung und einer zusätzlichen Demenz – Erfahrungen aus der Evangelischen Stiftung Neuerkerode
- P7 Hanna Stahlhut: Lebensqualität bei demenzieller Symptomatik und geistiger Behinderung
- P8 Anika Eiben: Geistige Behinderung und Gesundheit im Prozess des Alterns: Eine Person-Umfeld-Analyse pflegender Eltern von erwachsenen Kindern mit geistiger Behinderung

14:45 – 15.45 Uhr

3 Vorträge mit jeweils 15' Vortrag, 5' Diskussion

- V5 Sandra Verena Müller: „Weckworte“ Alzpoetry zur Steigerung der Lebensqualität von älteren Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz – ein Best Practice Beispiel
- V6 Bettina Kuske/Sandra Verena Müller: Demenz bei geistiger Behinderung – Welches Erfahrungswissen ist bei Mitarbeitern von Einrichtungen der Behindertenhilfe vorhanden?
- V7 Birgit Hennig: Demenz im Kindesalter – ein sinnvolles Konstrukt der begrifflichen Definition?

15:45 – 16:00 Uhr

Verleihung des Posterpreises und Verabschiedung

Organisatorisches

Tagungsbeitrag:

Mitglieder der DGSGB	35,00 €
Nichtmitglieder	50,00 €
Studierende, Auszubildende, Schüler (Ausweis)	20,00 €
Vortragende haben freien Eintritt!!!	

Der Tagungsbeitrag wird vor Ort entrichtet.

Die Akkreditierung der Veranstaltung für die zertifizierte Fortbildung für Psychotherapeuten und Ärzte wurde bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Eine **Teilnahmebestätigung** wird ausgeteilt.

Eine Bestätigung der eingehenden Anmeldungen hingegen erfolgt nicht. Für unsere Planung ist eine Anmeldung aber unbedingt erforderlich!

Anreise – Veranstaltungsort:



Das Anthroposophische Zentrum, Haus der Kulturinitiative, Wilhelmshöher Allee 261, befindet sich unmittelbarer Nähe des ICE-Bahnhofs Kassel-Wilhelmshöhe.

Anmeldung zur Arbeitstagung am 4.11.2016

Bitte bis spätestens **30. September 2016** zurücksenden!

**Per Post: Frau Kirch, DGSGB-Geschäftsstelle, Erlenstr. 15, 32105 Bad Salzuflen
oder
per E-Mail: dgsgb.geschaeftsstelle@t-online.de**

Name:

Anschrift Institution:

Anschrift privat:

Individuelles DGSGB-Mitglied: ja/nein **Institution DGSGB-Mitglied:** ja/nein

Eine Eingangsbestätigung der Anmeldung erfolgt nicht!